

## **Bericht über die Gemeinderatssitzung Neustadt a. Main am 06.07.2017**

Anwesend: Erster Bürgermeister Stephan Morgenroth, Michaela Benkart-Weyer, Wieland Braun, Julian Fleckenstein, Peter Gowor, Dritte Bürgermeisterin Rosalinde Grübel, Sandra Hartung, Stefan Kimmel, Wolfgang Maier, Zweiter Bürgermeister Klaus Schwab, Christian Weyer

Abwesend: Susanne Selke, Anton Fleckenstein

### **TOP 01 bis TOP 03 nichtöffentlich**

<b>TOP 04</b>	<b>Begrüßung durch den Bürgermeister und Genehmigung der Niederschrift</b>
---------------	----------------------------------------------------------------------------

Der Bürgermeister erklärte die anberaumte Sitzung für eröffnet und stellte die ordnungsmäßige Ladung sowie die Anwesenheit der Mitglieder des Gemeinderates fest.

Der Vorsitzende stellte weiter fest, dass die Mehrheit der Mitglieder des Gemeinderates anwesend und stimmberechtigt ist.

Der Gemeinderat ist daher beschlussfähig (Art. 47 GO).

Die Niederschrift der letzten Sitzung des Gemeinderates wurde den Mitgliedern zugestellt. Die Niederschrift der letzten nichtöffentlichen Sitzung lag zur Einsichtnahme auf.

Einwendungen wurden nicht erhoben. Die Niederschrift gilt daher als genehmigt.

<b>TOP 05</b>	<b>Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Sanierungsarbeiten an den Sanitäreinrichtungen des gemeindlichen Kindergarten "St. Martin"</b>
---------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Erster Bürgermeister Morgenroth erinnerte daran, dass mit der Verabschiedung des Haushalts für das Haushaltsjahr 2016 der Gemeinderat beschlossen habe, die Sanitäreinrichtung im Kindergarten Neustadt a.Main zu sanieren.

Die Sanierung betreffe den kompletten Bereich der Sanitäranlage, incl. Sanitärobjekte, Dusche, Fliesenarbeiten, Leitungen und Toilettenabtrennungen.

Nachdem die Gemeinde im Jahr 2016 keine Angebote für die Sanierung erhalten habe, sei das Projekt im Haushaltsjahr 2017 neu aufgenommen worden.

Mittlerweile liegen der Gemeinde zwei Angebote vor. Das Angebot des günstigeren Anbieters belaufe sich auf 11.986,16 € brutto. Hierbei handele es sich um die Firma Kirsch Haustechnik GmbH aus Frammersbach. Die Firma sei der Gemeinde bestens bekannt, da sie bereits mehrfach für sie tätig war und mittlerweile auch einige gemeindliche Objekte fest betreue.

Mit der Fa. Kirsch wurde nun der zu sanierende Bereich nochmals besichtigt. Dabei sei festgestellt worden, dass einige geplante Erneuerungen, wie beispielsweise der Austausch der Gastherme etc., derzeit noch nicht notwendig wären. Auch seien einige Zuleitungen noch voll funktionsfähig und müssen nicht saniert werden. Des Weiteren werde nach Rücksprache mit der Kindergartenleitung vorerst nur die Sanitäranlage im Erdgeschoss saniert. Die Toiletten im Obergeschoss befinden sich noch in einem guten Zustand und werden auch nur mäßig frequentiert.

Auf dieser Grundlage wurde nun ein geändertes Angebot über 6.377,56 EUR brutto erstellt.

Die Fliesenarbeiten sowie die neuen WC-Trennwände seien bereits vergeben worden.

Die Arbeiten werden in den Sommerferien vom 05.08.-26.08.2017 auszuführen, sodass der laufende Kindergartenbetrieb so nicht gestört werde.

Der Gemeinderat vergab die Sanierungsarbeiten für die Sanitäreanlage des gemeindlichen Kindergartens gem. Angebot vom 12.05.2017 in Höhe von 6.377,56 EUR brutto an die Firma Kirsch Haustechnik GmbH aus Frammersbach.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	0
Persönlich beteiligt:	0

<b>TOP 06      Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe der Ingenieurleistungen für die Sanierung der gemeindlichen Trinkwasserversorgung</b>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Erster Bürgermeister Morgenroth führte Folgendes aus:

Nach der Bürgerversammlung vom 27.04.2017 habe der Gemeinderat am 28.04.2017 einstimmig beschlossen, die Neuordnung und Sicherung der eigenen Trinkwasserversorgung auf Grundlage der Studie des Planungsbüros Baurconsult (Alternative 2 – Eigenversorgung mit Anschluss Erlach) umzusetzen.

Bei dieser Alternative werde versucht, nach der Sanierung der beiden Quellen auch den Ortsteil Erlach künftig mit eigenem Trinkwasser zu versorgen. Dies könne aber endgültig erst nach der Sanierung der beiden Quellen festgelegt werden, da anschließend Schüttmengen der beiden Quellen neu zu bestimmen seien. Die ermittelten Werte sind mit den Behörden abzustimmen. In der Folge werde erst dann die weitere Vorgehensweise der Sanierung, auch hinsichtlich der Größenordnung bzw. der Dimensionierung des neuen Hochbehälters in Neustadt (Hornungsberg), festgelegt.

Da die Sanierung stufenweise über einen längeren Zeitraum geplant werden müsse und der Gemeinde auch die grundsätzliche Möglichkeit einer Förderung der Sanierung der Trinkwasserleitungen (gebundener Leitungsbau) gegeben werden solle, sei dementsprechend auch die Planungsvergabe in zwei bzw. drei im Grundsatz voneinander unabhängigen Bauabschnitte aufzuteilen. Somit sei für jeden eigenen Bauabschnitt eigens ein eigener Ingenieurvertrag abzuschließen.

Dies wurde auch bei der Besprechung mit dem Geschäftsführer des Firma Baurconsult, Herrn Andreas Baur, so festgelegt.

Der erste Ingenieurvertrag schließe somit u.a. die Sanierung und Neufassung der Quellen mit ein, weiterhin den Bau des Maindükers mit Pumpwerk für die Notversorgung der Gemeinde mit Trinkwasser durch die Fernwasserversorgung Mittelmain (FWM) während der Sanierung der eigenen Quellen. Des Weiteren diene der Maindüker einer späteren möglichen Notversorgung bei Ausfall der eigenen Quellen. Hauptaufgabe des Maindükers solle aber die angestrebte Trinkwasserversorgung des Ortsteils Erlach mit dem Trinkwasser aus den eigenen Quellen sein.

Nach dem Aufschürfen der Quellen sollte dann über einen längeren Zeitraum zunächst, wie schon beschrieben, die Ergiebigkeit und die Wasserqualität an sich gemessen werden. Erst dann werde sozusagen der 2. eigenständige Bauabschnitt mit dem Neubau des Hochbehälters und der Aufbereitung incl. Leitungsbau hierfür vergeben und somit geplant.

Der heute zu beschließende Ingenieurvertrag umfasse alle bereits o.g. Leistungen für die Quellen, den Maindüker sowie des Pumpwerks. Er basiere auf dem bereits zwischen der Gemeinde Neustadt a.Main und dem Planungsbüro Baurconsult geschlossenen und noch gültigen Ingenieurvertrag vom 02.07.1997 bzw. 21.08.1997 und lege u.a. fest, dass Leistungen nach den Bestimmungen der im Zeitpunkt der Leistungserbringung jeweils gültigen Fassung Honorarordnung für Architekten und Ingenieure abgerechnet werden.

Ebenso sei hierbei berücksichtigt worden, dass bereits erbrachte Leistungen aus dem ursprünglichen Vertrag aus dem Jahr 1997 nicht mehr angesetzt wurden.

Der Gemeinderat stimmte dem Abschluss des Ingenieurvertrages mit der Baurconsult GbR aus

Haßfurt für die Baumaßnahme „Wasserversorgung Neustadt a.Main – Quellen, Düker und Pumpwerk“ gemäß dem vorliegenden Vertragsentwurf vollinhaltlich zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	0
Persönlich beteiligt:	0

**TOP 07      Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe zur Beschaffung neuer Brandschutzbekleidung (Schutzanzüge) für die beiden gemeindlichen Feuerwehren**

Bürgermeister Morgenroth legte dar, dass mit der Verabschiedung des Haushaltsplans für das Haushaltsjahr 2017 Haushaltsmittel für die Beschaffung neuer Schutzanzüge für die Feuerwehr Neustadt a.Main bereitgestellt werden seien. Ursprünglich sollten für die Neustädter Feuerwehr 20 neue Schutzanzüge beschafft werden.

Im Laufe des Jahres wurde seitens der Kommandanten der beiden Feuerwehren nachgefragt, ob es möglich wäre, beide Wehren mit einheitlichen neuen Anzügen auszustatten.

Bei der Beschaffung sei zu beachten, dass es sich bei den Schutzanzügen um geprüfte Ware nach EN bzw. DIN EN handle. Weiterhin seien bestimmte weitere Voraussetzungen und Ansprüche der Wehren zu berücksichtigen, so dass letztendlich die Brandschutzbekleidung FIRELINER in Frage kam, welche ein sehr gutes Preis-/Leistungsverhältnis aufzeige und nur über den Direktvertrieb zu beschaffen wäre.

Da nun beide Wehren ausgestattet werden sollen, sei nach Rücksprache mit den Kommandanten beschlossen worden, ein Angebot für 18 Schutzanzüge pro Wehr einzuholen.

Das Angebot belaufe sich letztendlich auf 25.482,66 EUR brutto. Da im Haushalt lediglich 20.000 EUR eingestellt wurden, habe sich der Feuerwehrverein Neustadt a.Main bereiterklärt, sich mit 4.000 EUR an der Beschaffung der Schutzanzüge zu beteiligen. Eine Beteiligung des Feuerwehrvereins Erlach war nach Rücksprache mit dem Kommandanten aufgrund der finanziell angespannten Situation des Vereins derzeit nicht möglich.

Daher stehen zusätzlich zum Haushaltsansatz zweckgebundene Mehreinnahmen in Höhe von 4.000 EUR, insgesamt also 24.000,- EUR zur Verfügung. Die darüber hinaus zu entrichtenden überplanmäßigen Mehrausgaben in Höhe von 1.482,66 EUR liegen gem. GeschO des Gemeinderats in der Entscheidungsbefugnis des Ersten Bürgermeisters.

Somit sei die Finanzierung der 36 Schutzanzüge für die beiden gemeindlichen Feuerwehren Neustadt und Erlach gesichert.

Der Gemeinderat stimmte dem Kauf von 36 Brandschutzanzüge Modell FIRELINER mit Zubehör bei der Fa. Consultiv SB GmbH aus Weinstadt gem. dem Angebot vom 16.05.2017 über 25.482,66 EUR zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	0
Persönlich beteiligt:	0

**TOP 08      Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe der Arbeiten für das Buswartehäuschen im Ortsteil Siedlung, Fahrtrichtung Marktheidenfeld**

Bürgermeister Morgenroth führte aus, dass in der Gemeinderatssitzung am 12.12.2016 bereits die Tiefbauarbeiten für die Erneuerung der Bushaltestellen SIEDLUNG, Fahrtrichtung Marktheidenfeld, in Neustadt a.Main an die Siegler-Bau GmbH aus Lohr a.Main vergeben worden seien. Hierbei werde

die komplette Bushaltebucht sowie der Vorplatz/Gehweg an der Bushaltestelle erneuert. Das staatliche Bauamt Würzburg beteilige sich an den Kosten, die in ihren Zuständigkeitsbereich fallen.

In diesem Zuge wird auch erstmals ein Buswartehäuschen direkt an der Haltestelle gebaut.

Es sei förderfähig und solle analog der bereits bestehenden Bushäuschen komplett aus Glas sein. Der Holzrahmen sei in grau gehalten.

Diese Arbeiten seien nun noch zu vergeben.

Insgesamt wurden drei Firmen angefragt, von denen auch alle ein Angebot abgaben. Das günstigste und zugleich wirtschaftlichste Angebot sei von der Fa. Bippus Holzbau aus Neustadt mit einer Angebotssumme von 7.834,89 EUR gekommen.

Der Gemeinderat vergab die Arbeiten für das Buswartehäuschen an der Bushaltestelle Siedlung, Fahrtrichtung Marktheidenfeld, an die Fa. Bippus Holzbau aus Neustadt a.Main zu einer Angebotssumme von 7.834,89 EUR brutto.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	0
Persönlich beteiligt:	0

#### **TOP 09     Bauanträge**

#### **TOP 09 A    Abbruch einer Garage und Errichtung eines Garagengebäudes am "Nelkenweg"**

Dem Gemeinderat lag ein Bauantrag für das Grundstück Fl.Nr. 202/22, Gemarkung Erlach a.Main, vor. Das Baugrundstück befindet sich im Geltungsbereich des Bebauungsplans „Erlach“ von dessen Festsetzungen wie folgt abgewichen werden soll:

- Die Garage liegt außerhalb der Baugrenzen
- Von der Baulinie wird abgewichen
- Die Traufhöhe beträgt teilweise 3,15 m, gemessen vom natürlichen Gelände am Gebäude, statt 3,00 m

Der Gemeinderat erteilte zu dem Bauantrag mit den erforderlichen Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplans sein Einvernehmen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	0
Persönlich beteiligt:	1

Gemeinderatsmitglied Julian Fleckenstein nahm gemäß Art. 49 GO an der Beratung und Beschlussfassung nicht teil.

#### **TOP 09 B    Errichtung eines Einfamilienwohnhauses mit Garage in der Straße "Am Michaelsberg"**

Die Baumaßnahme ist für das Grundstück Fl.Nr. 216, Gemarkung Neustadt a.Main, im Geltungsbereich des Bebauungsplans „Bangertgärten“ vorgesehen.

Von dessen Festsetzungen wird dadurch abgewichen, dass die Garage außerhalb der Baugrenze errichtet werden soll.

Der Gemeinderat stimmte dem Bauvorhaben mit der erforderlichen Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans bezüglich der Garage zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	0
Persönlich beteiligt:	0

**TOP 09 C Bauvoranfrage für den Bau einer transportablen Zelthalle in Aluminiumkonstruktion (Thermolagerhalle) im Gewerbegebiet "Tannäcker"**

Ein im Gewerbegebiet Tannäcker ansässiges Unternehmen möchte auf dem Grundstück Fl. Nr. 1925/7, Gemarkung Neustadt a.Main, dauerhaft eine Zelthalle mit den Außenmaßen 15x12 m und einer Seitenhöhe von 4,20 m aufstellen. Das Zelt dient der Lagerung von Gegenständen.

Das Bauvorhaben liegt im Geltungsbereich des Bebauungsplans Gewerbegebiet Tannäcker von dessen Festsetzungen dadurch abgewichen werden soll, dass die Zelthalle außerhalb der Baugrenze vorgesehen ist.

Der Gemeinderat erteilte zu dem Antrag auf Vorbescheid sein Einvernehmen. Es wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Zelthalle, wie beantragt, alleine zur Lagerung von Gegenständen und nicht als dauerhafter Arbeitsplatz genutzt werden darf.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	0
Persönlich beteiligt:	1

Gemeinderatsmitglied Wieland Braun nahm gem. Art. 49 GO an der Beratung und Beschlussfassung nicht teil.

**TOP 10 Verschiedenes**

**TOP 10 A Renovierung des Bildhäuschens im Bereich der Einmündung der Straße "Am Kirchberg" in die "Erlacher Straße"**

Bürgermeister Morgenroth bedankte sich bei Frau Irene Munser sowie den Herrn Alfred Bils und Helmut Roß für die äußerst gelungene Restaurierung des Bildhäuschens.

**TOP 10 B Dorfplatz Neustadt**

Der Dorfplatz stehe laut Bürgermeister Morgenroth kurz vor der Fertigstellung. Die Einweihungsfeier finde am 16.09.2017 um 14:00 Uhr statt. Der ECV werde dankenswerterweise die Bewirtung der Teilnehmer übernehmen.

### **TOP 10 C Nächste Gemeinderatssitzung**

Als Termin legte Bürgermeister Morgenroth den 21.09.2017 fest.

Im Rahmen einer Ortsbegehung ab 18:00 Uhr werden die Michaelskirche, der Friedhof und die Mainlände besichtigt.

### **TOP 10 D Parken**

Bürgermeister Morgenroth betonte, dass es nicht Aufgabe der Gemeinde sei für Anlieger Parkplätze zu schaffen. Jeder Hauseigentümer müsse auf seinem eigenen Grundstück Stellplätze anlegen.

Anhänger dürfen längstens 14 Tage auf öffentlichen Verkehrsflächen abgestellt werden. Eigentlich sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, dass beim Parken auf andere Verkehrsteilnehmer oder Anlieger Rücksicht genommen werde. Als letzter Schritt, den jedoch niemand wolle, müsste über die Einführung von Halteverbotszonen nachgedacht werden.

### **TOP 10 E Umgehungsstraße**

Bürgermeister Morgenroth habe von Herrn Staatssekretär Gerhard Eck die feste Zusage erhalten, dass die Umgehungsstraße in Neustadt a. Main nach Fertigstellung der Ortsumgehung Hafenlohr gebaut werde. Im Zuge des Zweiten Bauabschnitts der B 26 n bis Karlstadt solle die Staatsstraße St 2315 komplett ausgebaut werden. Offiziell liege das Verkehrsaufkommen gemäß der Verkehrszählung aus dem Jahr 2010 bei 6.500 Fahrzeugen täglich. Bei einer Messung durch die Gemeinde vor eineinhalb Jahren seien jedoch 10.400 Fahrzeuge pro Tag gezählt worden. Das Verkehrsaufkommen auf der Staatstraße liege in Neustadt a. Main 80 % über dem Durchschnitt einer Bundesstraße. Der Bau der Umgehung sei somit dringend erforderlich.

### **TOP 10 F Mainuferstraße**

Dritte Bürgermeisterin Rosalinde Grübel erkundigte sich nach der Reparatur der Straße.

Zweiter Bürgermeister Klaus Schwab erklärte hierzu, dass die beauftragte Firma, wie alle Baufirmen, komplett ausgelastet sei. Vor Oktober sei mit der Ausführung des Auftrags nicht zu rechnen.

### **TOP 10 G Gemeindliche Grünflächen**

Gemeinderatsmitglied Rosalinde Grübel beklagte den Pflegezustand etlicher gemeindlicher Flächen.

Bürgermeister Morgenroth bat um Verständnis für die derzeitige Situation. Ein Gemeindearbeiter sei krankheitsbedingt ausgefallen. Auch die beauftragten Mainfränkischen Werkstätten hätten Personalprobleme. Bürgermeister Morgenroth bemühe sich eine Verbesserung herbeizuführen.

### **TOP 10 H Entenkot**

Gemeinderatsmitglied Rosalinde Gübel beklagte die starke Verschmutzung der Bereiche am Main durch Entenkot.

Bürgermeister Morgenroth bedauerte ebenfalls die starke Verschmutzung. Man müsse jedoch Bedenken, dass Tiere auch bewusst angelockt werden. Es gebe tatsächlich Bürgerinnen und Bürger die ihren Biomüll und ganze Brotstollen im Main entsorgen. Man dürfe sich also nicht wundern, wenn dies Enten und auch Ratten anzieht.